

# RS Vwgh 1989/2/22 88/02/0165

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 22.02.1989

## **Index**

001 Verwaltungsrecht allgemein  
22/02 Zivilprozessordnung  
40/01 Verwaltungsverfahren  
90/01 Straßenverkehrsordnung

## **Norm**

AVG §68 Abs1;  
StVO 1960 §20 Abs2;  
StVO 1960 §52 Z10a;  
VStG §19;  
VStG §44a lit a;  
VStG §44a Z1 impl;  
VStG §48 Abs1 Z3;  
VStG §49 Abs2;  
VwRallg;  
ZPO §268;

## **Rechtssatz**

Eine Bindungswirkung überflüssiger Spruchteile (hier: Ausmaß einer Geschwindigkeitsüberschreitung) tritt weder in einem zivilgerichtlichen Verfahren gem § 268 ZPO noch im Verhältnis zwischen Verwaltungsbehörden ein, weil sich eine Bindungswirkung lediglich auf alle den Schuldspruch begründenden, nicht aber auch auf die über den Straftatbestand hinausreichenden Tatsachen erstreckt. Daran ändert sich auch nichts, wenn es sich um dieselbe Verwaltungsstrafsache handelt, in der aber der Schuldspruch (mit den ihn tragenden Sachverhaltselementen) in Rechtskraft erwachsen ist, und sich die Behörde nur mehr mit der Strafbemessung zu befassen hat.

## **Schlagworte**

Feststellen der Geschwindigkeit  
"Die als erwiesen angenommene Tat"  
Begriff  
Erschwerende und mildernde Umstände  
Allgemein  
Überschreiten der Geschwindigkeit  
Individuelle Normen und Parteienrechte  
Rechtswirkungen von  
Bescheiden  
Rechtskraft  
VwRallg 9/3

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:1989:1988020165.X04

## **Im RIS seit**

13.02.2002

## **Zuletzt aktualisiert am**

02.07.2009

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)